



Hand-in-Hand

im Internet: www.thw-hg.de

Ausgabe 16, August 2006, 8 Seiten

Die Informationsseiten des Technischen Hilfswerks Ortsverband Bad Homburg / Oberursel



Jede Menge Sand

THW birgt LKW-Ladung nach Unfall auf der A3

Seite 7



Basisausbildung 2

THV, Gesteinsbearbeitung und Atemschutz

Seite 2 und 3

Fünfmal WM-Bereitschaft

Im Rahmen der Fußballweltmeisterschaft war auch der Ortsverband Bad Homburg/Oberursel des Technischen Hilfswerks fünfmal in Bereitschaft. Auf dem Gelände des Ortsverbandes wurde der „Bereitstellungsraum Nord“ eingerichtet, also ein Sammelplatz für die Helfer, um im Einsatzfall schnell vor Ort sein zu können. Bei jedem in Frankfurt stattfindenden WM-Spiel hielten sich hier 60-70 Helfer (davon ein Viertel aus Bad Homburg) bereit, weitere 6 Helfer waren für die Organisation und die Versorgung der Einheiten mit Essen und Trinken zuständig. Die Dienste begannen jeweils sechs Stunden vor Spielbeginn, nach einer Stunde trafen die Helfer der anderen Ortsverbände, beispielsweise aus Wetzlar und Friedberg, ein. Glücklicherweise blieben Einsätze aus,

► Seite 6



Ökumenischer Blaulicht-Gottesdienst beim THW

Viele Helfer von Feuerwehr, Rettungsdiensten, der Polizei sowie des Technischen Hilfswerks feierten in der Fahrzeughalle des THW Bad Homburg/Oberursel einen gemeinsamen Fest- und Dankgottesdienst, kurz „Blaulichtgottesdienst“ genannt. Gehalten wurde der Gottesdienst von Pfarrerin Cornelia Synek (Heilig-Geist-Gemeinde Oberursel), Klaus Hartmann (evangelische Gemeinde Stierstadt), Ralf Fettback (Kreuzkirche Oberursel) und Diakon Jan Mementowski (katholische Gemeinde St. Hedwig Oberursel). Ihnen ging es vor allem darum, den Helfern Mut zu geben und den nötigen Dank auszusprechen. Viel zu oft würden diejenigen, die anderen Menschen helfen als merkwürdig angesehen oder die Hilfsbereitschaft sogar mit Aggression beantwortet, wie Ralf Fettback, der als Mitglied im Kriseninterventionsdienst häufig mit Problemsituationen konfrontiert ist, berichtete. Cornelia Synek appellierte an die Helfer, sich nicht von derartigen Reaktionen abschrecken zu lassen und weiterhin ihren Dienst zu tun, auch wenn dieser oft belastend wirke. Sie erinnerte daran, wie eine erfolgreiche Rettung die erfahrene Ungerechtigkeiten und das miterlebte Leid ausgleichen kann. Als konkretes positives Beispiel erinnerte sie an die Rettung eines Menschen durch einen Feu-



Foto: Gerhard Rhode

erwehrmann nach den Anschlägen vom 11. September 2001 in New York.

Zum Abschluss des Gottesdienstes baten Vertreter der anwesenden Einsatzkräfte um göttlichen Beistand für zukünftige Aufgaben. Musikalisch wurde der Gottesdienst vom Musikzug der Freiwilligen Feuerwehr Bommersheim begleitet.

Basisausbildung 2: Technische Hilfe auf Verkehrswegen

Beim Ortsverband Bad Homburg/Oberursel des THW wurden am Samstag, den 22. April 2006 die Helfer, die die Basis 2-Ausbildung durchlaufen im Öffnen von verunglückten Pkws geschult. Da Verkehrsunfälle praktisch ausnahmslos in den Aufgabenbereich der Feuerwehr fallen, wurde die Ausbildung von Gerhard Gembus von der Feuerwehr Bad Homburg geleitet. Die THW-Helfer sollen in der Lage sein, eingeklemmte Personen aus verunglückten Fahrzeugen zu retten, auch wenn dies im Einsatz fast nie vorkommt. Geübt wurde an einem alten, ausgeschlachteten 5er BMW, der von der Firma Mandlinger aus Friedberg zur Verfügung gestellt wurde.

Zuerst wurde das Eindringen theoretisch besprochen, mögliche Gefahrenquellen sind zum Beispiel Airbags, außerdem wird die Rettung durch versteifte Teile der Karosserie erschwert.

Im praktischen Teil ging es zunächst an das Öffnen der Scheiben. Die Frontscheibe ist am schwersten zu öffnen, am praktischsten ist dabei die Verwendung eines Blechauftreißers (Bild 1). Die restlichen Scheiben lassen sich ohne Probleme einschlagen, zur Vermeidung von größeren Splittermengen wird die Scheibe vorher mit Klebeband bedeckt. Die Türen werden in der Regel von der Scharnierseite aus geöffnet, wobei erst mit dem hydraulischen Spreizgerät das Blech verbogen wird, um dann die Scharniere zu durchtrennen und die Tür komplett zu entfernen. Bei Personen, die an der Wirbelsäule verletzt sind, ist eine Rettung von oben notwendig, hierfür werden die Säulen der Karosserie mit der hydraulischen Schere durchgeschnitten (Bild 2), um anschließend das Dach zu entfernen. Als letztes wurde das Anheben der Lenksäule geübt, um leichter an den verletzten Fahrer zu gelangen. Nach etwa vier Stunden praktischer Arbeit war das Auto restlos zerschnitten und die Helfer um einige Erfahrungen reicher.



Gerhard Simon öffnet die Frontscheibe des Fahrzeugs mit einem Blechauftreißer.



Miriam Hochheimer durchtrennt mit der hydraulischen Schere unter dem kritischen Blick von Ausbilder Gerhard Gembus (links) die C-Säule der Karosserie, um das Dach zu entfernen.



Links: Mit dem hydraulischen Spreizgerät wird die Lenksäule angehoben, um eine verletzte Person leichter bergen zu können.

Hintergrund

Text

Hannes Kraft

Fotos

Hannes Kraft

Basisausbildung 2: Gesteinsbearbeitung und Atemschutz

Im Rahmen der Basisausbildung 2 wurde am Samstag, den 13. Mai 2006 für die Helfer des technischen Zuges und der Fachgruppen das Thema "Gesteinsbearbeitung", auch unter Verwendung von schwerem Atemschutz, behandelt. Ausbildungsschwerpunkt war der Umgang mit den verschiedenen Geräten und Maschinen des Ortverbandes:

- Druckluftherzeuger mit Aufbrechhammer und Bohrgerät
- Motor- und Elektrotrennschleifer
- Aufbrechhammer (elektrisch)
- Betonkettensäge und Kernbohrgerät

Im theoretischen Teil gab es für alle einen Vortrag über das richtige Vorgehen und die Überwachung von Einsätzen unter Atemschutz. Danach wurden die Geräte und Maschinen für die Gesteinsbearbeitung und das richtige Vorgehen beim Schaffen von Rettungsöffnungen vorgestellt. Wichtig sind hier die Unfallverhütungsvorschriften und die Eigensicherung. Im Anschluss an die Theorie erfolgte die weitere Ausbildung an vier verschiedenen Stationen im Übungsgelände. Dazu wurden die Helfer auf die Stationen aufgeteilt, wobei die Atemschutzgeräteträger zusammengefasst wurden, da immer ein Trupp (2 Helfer) im Einsatz ist und ein Rettungstrupp bereitstehen muss. Sie mussten die Ausbildungseinheit an der Station 2 zusätzlich unter Atemschutz absolvieren.

An der ersten Station wurden den Helfern die Vor- und Nachteile der 2 unterschiedlichen Trennschleifer vermittelt. Im Einsatzfall spielen unter anderem die Örtlichkeit (geschlossene Räume), das zu schneidende Material (Beton, Stahl, etc.), die Entfernung zu Versorgungsquellen (Stromversorgung), das Gewicht der Maschinen und die richtige Auswahl des Schneidblattes (segmentierte Diamant- oder Epoxydharzscheibe) eine große Rolle.

An der zweiten Station mussten die Helfer zuerst in eine Trümmerspinne klettern, um dann in einer Röhre mit dem Aufbrechhammer eine Betonplatte zu bearbeiten. Den Helfern sollte das Gefühl vermittelt werden, wie es sein kann, in engen Räumen zu arbeiten. Denn eine zusätzliche Gefahrenquelle im Einsatz kann auch der eigentliche Retter sein, der sich seiner Ängste (z.B. Platz-, Erstickungs- und Höhenangst) nicht bewusst ist.

An der dritten Station mussten, nach einer Einweisung über den Aufbau und die Funktionsweise des Gerätes, die Betonkettensäge und das Kernbohrgerät in Betrieb genommen werden. Die Helfer bekamen durch den Einsatz der Geräte an den verschiedenen Baustoffen (Beton, Ziegel, Klinkeroberfläche und Armierung) eine Vorstellung über die Dauer, die zum Schaffen einer Rettungsöffnung notwendig ist. Dabei sind unter anderem die Stärke, Zusammensetzung und die Beschaffenheit der Baustoffe wichtige Faktoren. Ein großer Vorteil im Gegensatz zu den Aufbrechhämmern ist das erschütterungsfreie Arbeiten.



An der letzten Station wurde der Umgang mit einem Druckluftherzeuger mit Aufbrechhammer und Bohrgestänge vermittelt. Im Vergleich zum elektrischen Aufbrechhammer wurde die stärkere Arbeitsleistung des Presslufthammers deutlich. Jedoch machten die Helfer die Erfahrung, dass durch das hohe Gewicht beim horizontalen Einsatz des Bohrers oder Hammers ein weiterer Helfer notwendig ist.

Fazit: In dieser praxisorientierten Ausbildung können die Vor- und Nachteile der verschiedenen Geräte vermittelt werden. Die sichere und richtige Handhabung der Geräte (z.B. Aufbau der Betonkettensäge) müssen immer wieder trainiert werden, damit im Einsatzfall das Gerät auf die jeweilige Situation angepasst werden kann. Auch die Überprüfung der eigenen Leistungsfähigkeit der Helfer spielt eine große Rolle, um sie im Einsatzfalle besser einschätzen zu können. An dieser Stelle, noch einen besonderen Dank an Robert Moecke (Atemschutzausbilder), Holger Alledörfer (FGr Räumen), Gerhard Simon (2. Bergung), die mit als Ausbilder fungierten.

Text: Christian Dienst

Fotos: Hannes Kraft

Einsatz Nr.16: Unterstützung nach Brand (16.06.06)

Am Freitag, den 16. Juni 2006 wurde das Technische Hilfswerk Bad Homburg/Oberursel gegen 22:00 Uhr zur Absicherung eines Daches nach einem Brand gerufen. Bei dem betroffenen Objekt handelt es sich um ein allein stehendes Sechsfamilienhaus. Das viergeschossige Haus (Keller, EG, 1. OG und Dachgeschoss) hat ein Satteldach mit mehreren Gauben.

Schadenslage: Aus bisher unbekanntem Gründen ist ein Feuer im Dachgeschoss ausgebrochen. Durch die notwendigen umfangreichen Löscharbeiten musste ein großer Teil des Dachstuhls geöffnet werden. Um das Haus und die Einrichtung vor weiteren Schäden durch zu erwartende Regenfälle zu schützen, wurde das gesamte Dach mit Planen abgedeckt.

Einsatzkräfte: Aufgrund der Funkalarmierung rückten ab 22:30 Uhr folgende Fahrzeuge des Technischen Hilfswerkes nach Westerfeld aus:

KdoW	1/0/0	1
GKW 2 + RüCo	1/3/3	7
MTW	1/2/1	4
MLW 2t + LiMa	0/0/1	1
Gesamt		13

Da es bereits dunkel wurde, rückte anstelle des GKW 1, wie es die AAO vorsieht, der GKW 2 aus. Weil am Folgetag wieder ein 12-stündiger Bereitschaftsdienst für die Fußballweltmeisterschaft in Frankfurt anstand, wurde die Mannschaft teilweise ausgetauscht.

Maßnahmen: An der Einsatzstelle war die Freiwillige Feuerwehr noch mit Nachlöscharbeiten zu Gange. So wurde die Zeit genutzt, um die persönlichen Sicherungsmaßnahmen (Absturzsicherung) für die Helfer, die auf dem Branddach zum Einsatz kamen, vorzubereiten. Anschließend wurde mit dem Räumen des Daches begonnen. Alle nicht mehr zu gebrauchenden Teile der Dachhaut (Ziegel und Dachlatten) wurden beseitigt, so dass zum Beispiel keine scharfen Kanten mehr vorhanden waren. Durch die Umsetzung von ganz gebliebenen Ziegeln konnten einige Löcher im Dach wieder komplett verschlossen werden. Die übrigen Löcher wurden mit Folien abgedeckt. Die Folien wurden von außen mit Dachlatten auf dem Dachstuhl fixiert. Die Dachlatten wurden dann mittels Druckluftnagler befestigt. Aufgrund des sehr verwinkelten Daches erwies sich das Verschließen als sehr zeitaufwendig.

Schlussbetrachtung: Das Dach war gegen 04:30 Uhr verschlossen. Auf Grund des sehr verwinkelten Dachs war dies mal wieder keine Routine Arbeit, wie zum Beispiel die Eigentumssicherung. Auf den meisten Dächern, besonders bei diesem, muss vieles improvisiert werden. Die Zusammenarbeit mit den beteiligten Feuerwehren der Stadt Neu-Anspach war wie immer hervorragend.



Hintergrund

Text

Michael Gemeinder

Fotos

Robert Moecke

Jugendgruppe präsentiert sich beim Jugendtag der HT-Kliniken

Am Samstag, den 13. Mai nahm die Jugendgruppe des Technischen Hilfswerks am Jugendtag der Hochtaunuskliniken vor dem Kreiskrankenhaus Bad Homburg teil. Ausgestellt wurde dabei ein Gerätekraftwagen, außerdem boten die THW-Helfer ein Geschicklichkeitsspiel an, bei dem Kinder, Jugendliche und deren Eltern den spielerischen Umgang mit Rettungsgeräten erproben konnten. Bei dem Spiel musste ein mit Wasser gefüllter Ballon mit dem hydraulischen Spreizgerät, an dessen Spitzen Reißzwecken befestigt waren, aus einem Rahmen gehoben und an einem etwa 50cm entfernten Platz abgesetzt werden, ohne den Ballon zum Platzen zu bringen. Als Erleichterung war das Spreizgerät an einem Seil aufgehängt, sodass die Teilnehmer nicht auch noch das Gewicht von etwa 10 kg stemmen mussten. Bei dieser Übung war sehr viel Fingerspitzengefühl gefordert, die meisten Kinder meisterten die Übung aber spätestens beim zweiten Versuch. Das hydraulische Spreizgerät kann zum Beispiel bei der Rettung von Personen aus Fahrzeugen eingesetzt werden.

Das Motto der Jugendgruppe ist „Spielend Helfen Lernen“, dazu gehört die Heranführung an das THW, aber auch viele Freizeitaktivitäten, z.B. Besuche beim Radiosender FFH, bei anderen Rettungsorganisationen, darunter die Flughafenfeuerwehr und der Rettungshubschrauber Christoph 2, Zeltlager, Übungen mit der Feuerwehrjugend, die alljährliche Teilnahme am Seifenkistenrennen, Aktivitäten im Naturschutz (Nistkastenbau) und vieles, vieles mehr.

Text/Foto: Hannes Kraft

Ankündigung: Tag der offenen Tür

Nach dem großen Erfolg 2005 mit dem ersten Tag der offenen Tür, der unter dem Themenschwerpunkt "Rettung bei Zugunfällen" stand, veranstaltet der Ortsverband 2006 seinen 2. Tag der offenen Tür wieder am **3. Oktober**. Die Veranstaltung steht diesmal unter dem Schwerpunktthema:

Rettung von Verschütteten

In dem Veranstaltungszeitraum zwischen **11:00 und 17:00 Uhr** werden verschiedene Rettungsübungen an und in einem Übungshaus durchgeführt. Hierbei soll gezeigt werden, wie das Eindringen und Retten von verschütteten Personen erfolgt. Auch die Jugendgruppe wird sich wieder mit einem Thema aus ihrer Arbeit präsentieren. Eine Reihe von Einsatzfahrzeugen wird rund um das Geschehen ausgestellt und kann besichtigt werden.

Für Essen und Trinken sowie Unterhaltung für klein und groß ist gesorgt. Wir freuen uns wieder auf Ihren Besuch.



Foto: Eine starke Kraft mit Gefühl einsetzen mussten die Kinder beim Geschicklichkeitsspiel des THW, hier unter der Aufsicht von THW-Jugendmitglied Felix Braas.

Info: Die Jugendgruppe trifft sich das ganze Jahr über immer freitags von 18.00-20.30 Uhr, mitmachen können alle Mädchen und Jungs im Alter von 10 bis 17 Jahren. Wer Interesse hat, kann einfach vorbeikommen, Infos gibt es ansonsten auch bei Klaus Schmidt unter 06172-83859 oder per Email unter mail@maler-k-schmidt.de.

Technisches Hilfswerk
Ortsverband Bad Homburg/Oberursel

Tag der offenen Tür

3. Oktober 2006

Schwerpunkt:
Rettung von Verschütteten

**Essen
und Trinken**



ErbSENSuppe



Musik



**Kinder-
unterhaltung**



Urseler Straße 48
61348 Bad Homburg
www.thw-hg.de
11:00 Uhr - 17:00 Uhr



Tag der offenen Tür - Freiwillige Feuerwehr Hundstadt

Am Sonntag, den 30.04.2006 war das THW von der Freiwilligen Feuerwehr Grävenwiesbach/Hundstadt zum Tag der offenen Tür eingeladen. Der Tag wurde durch ein umfangreiches Rahmenprogramm gestaltet. Dazu gehörten unter anderem eine große Ausstellung verschiedener Feuerwehrfahrzeuge, wie z.B. durch die Werksfeuerwehr InfraServ/ Höchst oder des Dekon P der FFW Oberursel/ Bommersheim, dessen Einsatzgebiete Gefahrgutunfälle oder die Dekontamination von Personen sind. Im Verlauf des Tages wurden dem Publikum unter anderem Fettexplosionen und die Rettung von Personen über einen Stoffschlauch von der Plattform der Gelenkmastarbeitsbühne aus Neu Isenburg vorgeführt. Die 2. Bergungsgruppe des Ortsverbandes Bad Homburg führte an einer Betonplatte das Schaffen einer Rettungsöffnung durch den Einsatz einer hydraulisch betriebenen Betonkettensäge und eines Kernbohrgerätes vor. Durch den Einsatz dieser Geräte wird im Gegensatz zum Presslufthammer ein erschütterungsfreies Arbeiten ermöglicht. Auf der Fahrzeugschau wurde der GWK 2, der LKW 8t, der Tieflader und das Bergungsräumgerät der Fachgruppe Räumen ausgestellt. Leider machte der April seiner Laune was das Wetter angeht alle Ehre, die Anfahrt am Morgen fand im Schneetreiben statt und auch über den Tag hinweg wechselten sich Regen und Sonnenschein ab. Als Fazit muss man sagen, dass der enorme Aufwand der Kameraden der FFW Hundstadt leider nicht belohnt wurde. Im Namen des Ortsverbandes bedanke ich mich für die Einladung der Feuerwehr auch bei den beteiligten Helfern des Ortsverbandes.



Hintergrund
Text
Christian Dienst
Fotos
Jan Forst, Carsten Kuinke

Fortsetzung von Seite 1: Fünfmal WM-Bereitschaft

die Helfer wären aber jederzeit bereit gewesen, z.B. Verbandsplätze auszuleuchten, Trümmer zu räumen oder eine Führungsstelle bereit zu stellen. Um Langeweile vorzubeugen, hatten die Helfer aus Bad Homburg eine Leinwand in der Fahrzeughalle aufgestellt, auf der die Spiele des Tages übertragen wurden, außerdem gab es die Möglichkeit zu einigen Übungen aus dem Ausbildungsprogramm des THW. Auch nach den Spielen mussten die Helfer zunächst in Bereitschaft bleiben bis zwei bis drei Stunden später die Einsatzbereitschaft aufgehoben wurde. Das Fazit fällt sehr positiv aus, von der Organisation über die Verpflegung bis zum schönen Wetter gab es keinerlei Probleme.

Text: Hannes Kraft

Fotos: Alexander Mann, Kai-Uwe Wärner



Foto: Bereitschaft bedeutet vor allem eins: Warten! Hier vertreiben sich Helfer mehrerer Ortsverbände im Bereitstellungsräum Nord (Bad Homburg) die Zeit.

Einsatz Nr. 17: Straßenverkehrsunfälle (18.07.2006)

Am Dienstag, den 18. Juli 2006 wurde das Technische Hilfswerk Bad Homburg/Oberursel um 14:20 Uhr zu einem LKW-Unfall auf der A3 in der Nähe des Wiesbadener Kreuzes in Fahrtrichtung Frankfurt gerufen. Die Anforderung erfolgte durch die Polizei über den THW Ortsverband Wiesbaden.

Schadenslage: Zwei LKW bremsten vor einer Baustelle ab, ein dritter LKW bemerkte dies offenbar zu spät und fuhr auf. Der dritte LKW schob die zwei vor ihm befindlichen Sattelzüge gegeneinander, dabei wurde er so stark beschädigt, dass er nicht mehr weiterrollen konnte. In das Hindernis fuhr kurz darauf ungebremst ein unbeladener Tanklastzug. Der 43 Jahre alte Fahrer dieses vierten Lkw verstarb noch am Unfallort, während ein weiterer Fahrer schwer verletzt wurde.

Einsatzkräfte: Aufgrund der Funkalarmierung rückten ab 15:00 Uhr folgende Fahrzeuge des Technischen Hilfswerkes nach Wiesbaden aus:

LKW 7t + Tieflader mit BRmG	0/1/1	2
GKW 1 + Anhänger Service	1/1/1	3
	Gesamt	5

Erste Maßnahmen: Nach dem Eintreffen der Fahrzeuge am nahe gelegenen Rastplatz wurde mit der Polizei das weitere Vorgehen besprochen. Ein Sattelkipper konnte nicht mehr bewegt werden. Das Schüttgut dieses Kippers sollte vom THW auf einen anderen LKW verladen werden. Da auf der Autobahn jedoch noch nicht genügend Platz war, warteten wir am Rastplatz, bis die Polizei und die Bergungsunternehmen die restlichen LKWs abtransportiert hatten.

Weitere Maßnahmen: Nachdem auch der dritte Lkw abtransportiert worden war, wurde das THW von der Raststelle zur Unfallstelle verlegt. An der Unfallstelle wurde das Bergungsräumgerät (Radlader), welches verzurrt auf einem Tieflader transportiert wird, einsatzbereit gemacht. Parallel dazu kippte der beschädigte Sattelkipper das Schüttgut, hierbei handelte es sich um Quarzsand, auf der Autobahn aus. Bevor der abgeschüttete Sand mit der Schaufel des Radladers aufgenommen und auf einen zweiten Sattelkipper verladen werden konnte, musste der Sattelkipper zur Seite bewegt werden. Da er nicht mehr fahrbereit war, wurde er mit dem Radlader zur Seite geschleppt.

Schlussbetrachtung: Trotz der großen Hitze konnten die Einsatzaufträge schnell und professionell abgearbeitet werden. Der Einsatz konnte gegen 20:50 Uhr erfolgreich abgeschlossen werden.



Hintergrund

Text

Michael Gemeinder

Foto

Robert Moecke

Die Einsätze (Ende März 2006 bis Ende Juli 2006)

E-Nr.	Alarmierung	Ereignis	Ort
10	Fr, 31.03.06 (21:00)	Eigentumssicherung	Bad Homburg
11	Fr, 14.04.06 (04:45)	Eigentumssicherung	Friedrichsdorf
12	Mo, 17.04.06 (07:50)	Eigentumssicherung	Bad Homburg
13	Fr, 26.05.06 (17:00)	Straßenverkehrsunfälle/-störungen	Oberursel
14	Sa, 27.05.06 (01:20)	Straßenverkehrsunfälle/-störungen	Kronberg
15	Do, 14.06.06 (23:05)	Eigentumssicherung	Königstein
16	Fr, 16.06.06 (21:25)	Unterstützung bei Bränden	Neu-Anspach - Westerfeld
17	Di, 18.07.06 (14:15)	Straßenverkehrsunfälle/-störungen	BAB 3
18	Do, 27.07.06 (17:50)	Unwetterschäden	Königstein - Falkenstein
19	Fr, 28.07.06 (03:30)	Eigentumssicherung	Bad Homburg
20	Sa, 29.07.06 (16:00)	Unterstützung bei Bränden	Friedrichsdorf - Köppern

Veränderungen im Ortsverband

Statuswechsel	
Heiko Schlicht	OV Stab -> Althelfer
Stefan Schmitz	FGr I -> Althelfer
Frank Rumpf	FGr I -> Althelfer
Carsten Verbockett	2.BGr -> Althelfer
Benjamin Krämer	2.BGr -> Althelfer
Besondere Geburtstage	
Martin Gier	60 Jahre
Peter Heil	60 Jahre
Christoph Guth	30 Jahre
Lucas Jung	30 Jahre
Benjamin Krämer	30 Jahre
Axel Maas	30 Jahre
Stefan Schmitz	30 Jahre
Thorsten Trabant	30 Jahre

Besuchte Lehrgänge	
Gerhard Simon	Thermisches Trennen
Holger Haupt	THWin für OV Stab
Heiko Molitor	Bahnlehrgang 1
Sebastian Schmidt	Bahnlehrgang 1
Miriam Hochheimer	Bahnlehrgang 1
Daniel Krebs	Fachkunde für Unterführer und Ausbilder
Josef Zahlauer	Fach- und Führungsteil FK
Marc Angenendt	Fach- und Führungsteil FK
Daniel Krebs	Ausbildungslehre
Berufung/Abberufung	
Keine Veränderung	
In das THW eingetreten / Aus dem THW ausgeschieden	
Keine Veränderung	

Kommende Dienste

Datum	Zeit	Dienststart	Teilnehmer
11.-12.08.2006	18:00 - 18:00 Uhr	Übung/Wettkampf	TZ, FGr FK, Stab
22.08.2006	19:00 - 21:00 Uhr	Reinigung und Pflege	2. BGr
16.09.2006		Ö-Arbeit Kurhaus HG	
23.09.2006	07:30 - 18:00 Uhr	Dienst allgemein	TZ, FGr FK, Stab
23.09.2006	07:30 - 18:00 Uhr	Ausbildung Basis 1	Basis 1
30.09.2006	07:30 - 18:00 Uhr	Vorbereitung Tag d.o. Tür	TZ, FGr FK, Stab, Ju
30.09.2006	08:30 - 17:00 Uhr	BA Staplerfahrer	angm. Teilnehmer
03.10.2006	07:30 - 19:00 Uhr	Tag der offenen Tür	TZ, FGr FK, Stab, Ju
07.10.2006	13:00 - 18:00 Uhr	Ausbildung Basis 1	Basis 1
10.10.2006	19:00 - 21:00 Uhr	Reinigung und Pflege	FGr R
12.10.2006	20:00 - 22:00 Uhr	Dienstbesprechung	OV Stab, GrFu
21.10.2006	06:00 - 18:00 Uhr	Durchführung Prüf. Basis 1	TZ, FGr FK, Stab
21.10.2006	07:00 - 18:00 Uhr	Abschlussprüfung Basis 1	Basis 1
06.11.2006	19:00 - 22:00 Uhr	SEG-Ausbildung	SEG 710 - Alle
18.11.2006	07:30 - 18:00 Uhr	Dienst allgemein	TZ, FGr FK, Stab

Impressum

Redaktion

Wolfgang Reuber
Hannes Kraft

Layout

Hannes Kraft

Auflage

60 Exemplare

Erscheinungsweise

3-mal jährlich

Bundesanstalt Technisches Hilfswerk
Ortsverband Bad Homburg / Oberursel

Urseler Str.
61348 Bad Homburg

Tel: (06172) 93 45 33
Fax: (06172) 93 45 34
E-Mail: poststelle@thw-hq.de
Homepage: <http://www.thw-hq.de>

Hand-in-Hand Ausgabe 17 erscheint
am 18.11.2006.

Redaktionsschluss: 14.11.2006.